persönliche Leitung auch bei der Beschäftigung von bis zu vier vollzeitbeschäftigten Ärzten vermutet.

Bei Vertragsärzten mit einer Teilzulassung (hälftiger Versorgungsauftrag) vermindert sich die Beschäftigungsmöglichkeit auf einen vollzeitbeschäftigten oder zwei teilzeitbeschäftigte Ärzte je Vertragsarzt. Die Beschäftigung eines Weiterbildungsassistenten wird nicht angerechnet. Will der Vertragsarzt über den hier genannten Umfang hinaus weitere Ärzte beschäftigen, muss er dem Zulassungsausschuss vor der Erteilung der Genehmigung nachweisen, durch welche Vorkehrungen er die Leitung der Praxis auch in diesem Fall gewährleisten will.

Erweitertes Leistungsspektrum möglich

Mit der Anstellung eines Arztes – auch fachgebietsüberschreitend und ggf. mit einer Teilzeitbeschäftigung – kann der Vertragsarzt das Leistungsspektrum sei-

Tabelle. Obergrenzen für die Anzahl angestellter Ärzte in Planungsbereichen ohne Zulassungsbeschränkung

Anstellender Arzt	Maximal mögliche Anzahl angestellter Ärzte in	
	Vollzeit	Teilzeit
Vollzulassung	drei	Summe der Teilzeiten kleiner oder gleich drei Vollbeschäftigungen
Halber Versorgungsauftrag	eins	zwei
Vollzulassung mit überwiegend medizinisch-technischen Leistungen	vier	Summe der Teilzeiten kleiner oder gleich vier Vollbeschäftigungen
Halber Versorgungsauftrag mit überwiegend medizinisch-technischen Leistungen	zwei	Summe der Teilzeiten kleiner oder gleich zwei Vollbeschäftigungen

nes Unternehmens erweitern. Er kann qualifikationsgebundene Leistungen eines angestellten Arztes auch dann abrechnen, wenn er nicht selbst, sondern nur der angestellte Arzt die geforderte fachliche Qualifikation nachweist.

Sofern vertragsärztliche Leistungen eines angestellten Arztes vom Nachweis einer bestimmten Qualifikation abhängig sind, muss die Genehmigung der Kas-

senärztlichen Vereinigung eingeholt werden. Diese Genehmigung wird bei angestellten Ärzten gegenüber dem Vertragsarzt oder dem Medizinischen Versorgungszentrum ausgesprochen. Die Berechtigung qualifikationsgebundene Leistungen zu erbringen, kann übertragen werden, sofern der angestellte Arzt selbst eine Kassenzulassung erhält oder seinen Arbeitgeber wechselt. *red*

Porta patet, cor magis!

„Die Tür steht offen, mehr noch das Herz!“ Diesem Wahlspruch der Zisterzienser aus dem Jahre 1116 folgen seit einigen Jahren auch Deutschlands Allergologen, wenn sie sich im Wonnemonat Mai zur „Allergologie im Kloster“ zusammenfinden.

Auch in diesem Jahr lädt die ÄDA-Regionalgruppe Südwest am 17. Mai wieder zur Veranstaltung „Allergologie im Kloster“. Der Rekordbesuch der letztjährigen Veranstaltung wird 2008 erneut übertroffen werden. Über 700 Allergologen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum werden erwartet, um in Eberbach aktuelle Forschungsergebnisse auszutauschen und Weiterbildungsreferate auf hohem Niveau zu hören. Wichtige Themen 2008 sind:

- Chronische Urtikaria: Diagnostik und Therapie
- Nahrungsmittelallergie: Woran muss man differenzialdiagnostisch denken?
- Spezifische Immuntherapie: Wie funktioniert sie wirklich?
- Allergien im Alltag

— Primärprävention: Wann kommt die „Allergie-Schutzimpfung?“ Den außergewöhnlichen Rahmen für das Fortbildungsprogramm bietet dabei die ehemalige Zisterzienserabtei Kloster Eberbach, die bereits als stimmungsvolle Kulisse für den Film „Der Name der Rose“ diente. Mit dem „Hyde Park im Klostergarten“ wird es dieses Jahr außerdem ein Diskussionsforum der besonderen Art geben.

Persönlich freut mich besonders die erneut interdisziplinär ausgewogene Zusammensetzung der bisher angemeldeten Teilnehmer – ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die Allergologenfamilie sich auch unter den schwierigen politischen Rahmenbedingungen im Jahre 2008 nicht auseinanderdividieren lässt.

Prof. Dr. Ludger Klimek

Allergologie im Kloster auf einen Blick

Termin

17. Mai 2008

Ort

Kloster Eberbach bei Eltville

Foto: Heidas

Information und Anmeldung

Dr. Oliver Pfaar
Zentrum für Rhinologie und Allergologie
An den Quellen 10
65183 Wiesbaden
Tel.: (0 611) 8 80 47 99
Fax: (0611) 3 08 23 60
E-Mail: oliver.pfaar@hno-wiesbaden.de